# Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes

Autor(en): **Roth, Alfred**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 10: **Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbunds

Am 17. Mai dieses Jahres feierte ein kleiner Kreis den fünfzigsten Geburtstag des SWB in aller Stille. Die Würdigung des Ereignisses in breiterem Rahmen erfolgt an der am 25., 26. und 27. Oktober 1963 im Zürcher Kunstgewerbemuseum stattfindenden Generalversammlung. Die vom Zentralvorstand ihr zugedachte besondere Bedeutung kommt schon allein in der gegenüber üblichen Jahresversammlungen stark verbreiterten thematischen und organisatorischen Basis zum Ausdruck. Die Vorbereitung und Durchführung der von Jubiläumsfanfaren freien Arbeitstagung hat erfreulicherweise zum großen Teil die junge Generation übernommen, was die besondere Bedeutung der Jubiläumsversammlung erhöht. Die Jungen haben die Tagungsthemen bestimmt, und in drei Arbeitsgruppen bereiten sie deren Behandlung im erweiterten SWB-Forum vor. Die Berner Gruppe studiert die für die Wohnung aus dem Stockwerkeigentum sich ergebenden neuen Gestaltungsmöglichkeiten, wogegen die Zürcher Gruppe sich mit der Erneuerung alter Stadtteile unter Berücksichtigung heutiger Ansprüche und historischer Werte befaßt, während die Basler Gruppe das Formproblem auf Grund der Verhaltensweisen des heutigen Menschen zur Diskussion stellen wird. Alle drei Themen, so verschieden sie auch sein mögen, sind von höchster Aktualität und für den Interessenbereich und die Arbeitsweise des SWB gleich sinnfällig. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden nicht nur in Form von Referaten dargeboten, sondern auch anhand konkreter Studien, mit Skizzen, Plänen, Modellen und Photos erläutert. In einer besonders glücklichen Lage befindet sich die Zürcher Gruppe, kann sie doch die umfassende Studie vorlegen, welche sie im Auftrag der Stadt Zürich über den Limmatraum während Monaten erarbeitet hat. Zur wertvollen Ergänzung dieser Untersuchungen hat das Hochbauamt in verdankenswerter Weise einen Wettbewerb zur Neugestaltung eines alten Gebäudes an repräsentativer Lage im Limmatraume ausgeschrieben, zu dem die SWB- und Œuvre-Architekten eingeladen sind. Die Ergebnisse dieser neuartigen Veranstaltung werden an der Tagung ausgestellt und diskutiert. Vorbereitet wird ferner noch ein Film über das sinnvolle Nebeneinander von Alt und Neu. Allen drei Arbeitsgruppen konnten dank Beiträgen des Departementes des Innern, der Stadt Zürich, der Industrie und des SWB selbst beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die der Jubiläumstagung zugedachte besondere Bedeutung ist somit eine recht vielfältige. Begründet ist sie nicht nur in der vorbearbeiteten Auseinandersetzung mit drei gewichtigen Gestaltungsproblemen, sondern auch in der gebotenen Möglichkeit, den heutigen geistigen Standort des SWB zu überprüfen, die kommenden Ziele und Wege zu präzisieren und die Vitalität des Bundes unter Beweis zu stellen.

Fragen dieser Art werden begreiflicherweise an den SWB immer wieder gestellt, aus der eigenen Mitte, von außen, insbesondere aber von abseitsstehenden Vertretern der jungen Generation. Tatsächlich sind manche Postulate, die der SWB in den zwanziger Jahren mit dem spontanen Einsatz der damals Jungen erhob und in Angriff nahm, heute weitgehend verwirklicht. Inzwischen sind die Probleme völlig andere geworden; ihre Zahl ist nicht geringer, und auch die Kampffronten haben sich von Grund auf verändert. Da der Problem- und Aufgabenquell des menschlichen und gesellschaftlichen Lebens überhaupt nie versiegen wird, kann auch die Auseinandersetzung mit den Gestaltungsfragen niemals zu einem Ende kommen. Diese verlangt klares Erkennen nicht nur der Aufgaben und Lösungsgrundlagen, sondern auch der Fronten, die sich vor der sinnvollen Verwirklichung aufrichten. Während in früheren Jahren das Neue gegen das Alte stand, stehen heute Geist gegen Ungeist, Grundsätzlichkeit gegen Verallgemeinerung, Echtheit gegen Schein, Härte gegen Verweichlichung, Einsatzbereitschaft gegen materielle Erfolgssucht.

Das Tun der lebensnotwendigen und lebensfördernden guten Dinge entspringt seit jeher dem inneren Auftrage des schöpferischen Menschen. Für das allgemeine soziale und kulturelle Geschehen jedoch kann durch Zusammenführen aller wahrhaft konstruktiven Kräfte zu einem Bunde, der den Menschen über die Doktrinen stellt, wesentlich mehr gewonnen werden als durch die isolierten Einzelleistungen. Einem solchen Bunde dürfen die jungen Begabungen mit ihrem Drängen und ihrem Andersdenken nicht abseits stehen, auch wenn solch gemeinsames Wollen in unserer bewegten Zeit sich nicht als sonderlich leicht und bequem erweist.

Mögen die an die fünfzigste SWB-Jahresversammlung gerichteten Erwartungen in Erfüllung gehen! Das wäre das denkbar schönste und sinnvollste Geburtstagsgeschenk.

Alfred Roth, Erster Vorsitzender des SWB